Nr. 2352. Mittwoch, 30. März. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro II. Quartal 1864 auf die
„**Danziger Zeitung**“
rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 29. März, Abends 6 Uhr.

Berlin, 29. März.*) Der „Staatsanzeiger“ meldet: Die Herren Minister des Aeußern, der Marine und des Handels bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß auch bei den Häfen von Stralsund, Wolgast, Barth, Greifswald und Cammin die von Dänemark beabsichtigte Blokade bis heute nicht zur Ausführung gekommen ist.

Angekommen 29. März, 4¾ Uhr Nachmittags.

Gravenstein, 28. März, Abends.*) Als die Vorposten der Brigade Raven mit dem Eingraben fast fertig waren, fand noch ein eine Zeit lang schwankender Kampf statt, unter dem Geschützfeuer der Schanzen und des „Rolf Krake“. Es kam zum Handgemenge mit Bayonnet und Gewehrkolben. Das Resultat war, daß der ausgefallene Feind von der Brigade Raven zurückgeworfen und von dieser die des Morgens eingenommene Vorpostenstellung behauptet wurde. Der „Rolf Krake“ wurde durch 4 Vollkugeln vertrieben. Oster-Düppel brannte. 53 Dänen wurden zu Gefangenen gemacht. Der Verlust der Preußen belief sich beim Leibregiment auf 14 Todte und 53 Verwundete; der vom 18. Regiment ist noch nicht ermittelt; das 35. Regiment bildete die Reserve und hatte keinen Verlust.

*) Wiederholt.

Deutschland.

Berlin. Im Unterrichts-Ministerium ist es zur Sprache und Erwägung gekommen, das seit fast 40 Jahren bestehende academische Quadriennium der Medicin Studirenden in ein Quinquennium zu verwandeln, also die jetzt erforderliche vierjährige Studienzeit auf eine fünfjährige zu erhöhen. Es sind demgemäß Gutachten der Facultäten und einzelner fachkundiger Gelehrten eingefordert worden, die sich dem Vernehmen nach in der Mehrzahl gegen diese Neuerung ausgesprochen haben sollen.

— Am 27. Morgens gegen 8 Uhr ist in der Wohnung eines Schlächtermeisters in der Steinstraße ein Raubanfall verübt und dabei eine beträchtliche Summe Geldes und eine bedeutende Menge Gold gestohlen worden.

— Außer der schwebenden Kriminal-Untersuchung, welche von Königsberg aus wegen seiner dortigen Rede gegen den Abgeordneten Kreisrichter Meibauer in Schievelbein geführt wird, ist wegen derselben Thatsache auch noch die Disziplinar-Untersuchung durch das Appellationsgericht zu Cöslin gegen ihn eingeleitet.

— Der Minister des Innern läßt durch einen Erlaß vom 10. d. einen Athleten White, einen Mohren, verfolgen, der in Memel ein 10 Jahre altes Mädchen den Eltern abgenommen und bisher noch nicht zurückgebracht hat. Da der Mensch auf gewöhnlichem Wege nicht zu erreichen ist, so werden auf den Antrag der Eltern jenes Kindes die Polizeibehörden des Staates veranlaßt, auf den White zu achten, ihm im Betretungsfalle das Kind abzunehmen und es den Eltern zuführen zu lassen.

— Einem Privatschreiben eines Württembergers aus Kalkutta, 26. Januar, entnimmt der „Schw. Merk.“ nachstehende Mittheilung: „Wir haben in Folge des Aufrufs vom Nationalverein hier schon über 3000 Rupien für Schleswig-Holstein gesammelt und die Hälfte davon bereits nach Coburg abgehen lassen.“

Posen, 25. März. Das Project einer neuen Wasserleitung für unsere Stadt ist endlich der Ausführung nahe gebracht. Unsere Stadtverordneten haben beschlossen, dem berühmten Ingenieur John Moore, der auch die hiesige Gasanstalt eingerichtet hat, die Ausführung der neuen Wasserleitung zu übertragen und ihn sofort zur Ausarbeitung des Bauplanes aufzufordern. Zu den Kosten der Vorarbeiten dieses Unternehmens hat die Versammlung die Summe von 4000 Thalern bewilligt.

England.

— Vor mehreren Wochen wurde von den Londoner Mitgliedern des Nationalvereins ein Comité zu dem Zwecke ernannt, einen englischen Rechtsanwalt anzustellen und zu besolden, dem die Pflicht obliegen solle, solchen unserer Landsleute in London, welche unbemittelt, der englischen Sprache unfähig und mit den englischen Verhältnissen unbekannt sind, in englischen Civil- und Criminalgerichtshöfen seinen Rechtsbeistand unentgeltlich angedeihen zu lassen. Es ist dem Comité gelungen, einen sehr geachteten Londoner Advocaten, Herrn Thomas Beard, dafür zu gewinnen. Ihm zur Seite steht ein Comité, welches außer dem Vorsitzenden, Herrn Max Lasker, 8½ Canonbury Villas, N., dem Schatzmeister, Herrn Victor v. Erlanger, 14 Upper Park Road, Haverstock Hill N. W., und dem ersten Ehren-Secretär, Herrn Institutsdirector Adolf Oppler, Licentiaten des „College of Preceptors“, New-College, Arundel Square, N, noch aus 24 Mitgliedern besteht, von denen je zwei je einen Monat im Jahre als geschäftsführende Mitglieder zu fungiren haben. Die Lösung der Aufgabe, welche sich der Ausschuß gestellt hat, erheischt bedeutende materielle Mittel.

Frankreich.

Paris, 25. März. Der „Moniteur“ entnimmt heute der amtlichen „Gothaer Zeitung“ die Meldung, „daß der Herzog von Coburg in vollkommenem Wohlsein und äußerst befriedigt von Paris zurückgekehrt“ sei, unterdrückt aber das, was die „Gothaer Zeitung“ als Grund der Befriedigung angegeben, nämlich „die friedfertigen Intentionen des Kaisers Napoleon und dessen aufrichtige Sympathie für das Schicksal der Herzogthümer.“

— Der „H. B. H.“ wird aus Paris geschrieben: „Ich schrieb Ihnen vor Kurzem eine Notiz über die Vermögenszustände des Herzogs von Bordeaux, Heinrich V. Jetzt sind nun im Faubourg St. Germain umfassende Sammlungen für den letzten Sprößling der Bourbonen angestellt worden, die einen Ertrag von 3 Millionen Francs geliefert haben sollen. Der Herzog von Luynes, der reichste Grundbesitzer Frankreichs, betheiligte sich mit 500,000 Francs dabei.

Italien.

— In allen Städten Venetiens haben am Jahrestage der Revolution von 1848 Demonstrationen stattgefunden. Zahlreiche Verhaftungen wurden in Venedig vorgenommen.

Rußland und Polen.

— Wie der „Schles. Ztg.“ aus Kalisch geschrieben wird, hat diese Stadt 25,000 Rubel Geldstrafe wegen vereitelter Ergreifung eines politisch Verdächtigen an die Staatskasse zahlen müssen. Kaum war dieses Mißgeschick verschmerzt, als es Jemandem einfiel, ein Regierungsmanifest, welches an einer Straßenecke angeklebt war, heimlich abzureißen; dieses Vergehen zog der Stadt Kalisch wiederum eine Geldstrafe von 1000 Rubeln zu, welche innerhalb acht Tagen gezahlt sein müssen. Alle in Polen jetzt zur Ausführung gebrachten Maßregeln deuten auf eine Russifizirung Polens hin, selbst die Polizeibeamten polnischer Nationalität werden entfernt und ihre Stellen mit russischen Militairs besetzt, welche ihre neuen Posten nach militairischen Regeln verwalten.

Türkei.

Aus Bukarest, 23. März, wird telegraphisch gemeldet, daß das Gemeindegesetz genehmigt worden ist, und daß die Regierung demnächst ein Gesetz wegen Befreiung der Bauern und wegen Regulirung der Beziehungen derselben zum Grundbesitzer vorlegen wird.

Danzig, den 30. März.

* Durch die Ernennung des Herrn Jachmann zum Contreadmiral ist das Commando der „Arcona“ auf den Corvetten-Capitain Hassenstein (bisher Commandant einer Kanonenboot-Division) übergegangen. An die Stelle des Letztern tritt der Lieutenant z. S. 1. Cl. Nürnberger (bisher Commandant eines Kanonenbootes).

* Das vor Kurzem bereits angekündigte, wegen Ungunst der Witterung aber verschobene Probepflügen, das der Prauster landwirthschaftliche Verein veranstaltet, wird nunmehr bestimmt den 7. April, 2 Uhr Nachmittags, in Praust stattfinden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. März 1864. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen fest,			Preuß. Rentenbr.	$96\frac{1}{2}$	$96\frac{3}{8}$
loco	$32\frac{3}{8}$	$32\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$% Westpr. Pfdbr.	$83\frac{3}{4}$	$83\frac{3}{4}$
März	$31\frac{3}{4}$	$31\frac{3}{8}$	4% do. do.	$94\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$
Frühjahr	$32\frac{3}{8}$	$31\frac{3}{4}$	Danziger Privatbk.	—	—
Spiritus März .	14	$13\frac{7}{8}$	Ostpr. Pfandbriefe	$84\frac{1}{4}$	$84\frac{1}{4}$
Rüböl do. .	$11\frac{1}{8}$	$11\frac{1}{12}$	Oestr. Credit-Actien	$77\frac{3}{4}$	$77\frac{3}{4}$
Staatsschuldscheine	$89\frac{7}{8}$	$89\frac{7}{8}$	Nationale.	$67\frac{7}{8}$	68
$4\frac{1}{2}$% 56er. Anleihe	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{2}$	Russ. Banknoten .	$84\frac{7}{8}$	$84\frac{7}{8}$
5% 59er. Pr.-Anl.	105	105	Wechselc. London	6. $19\frac{5}{8}$	6 20

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Memel, 23. März: Betty, Elund; — von Vlie, 21. März: Jonge Rieka, Klein; — von Antwerpen, 22. März: Glendewon, Galloway; — von Belfast, 22. März: Alabama, —; — von Gravesend, 22. März: Temora (SD.), Craig; — von Hartlepool, 23. März: Baroneß Strathspey, Cowie.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 23. März: Ajax (SD.), Doke; — in London, 24. März: Saxon (SD.), Wills.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 22. März: Cossack (SD.), Ford.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 23. März: Rembrandt (SD.), Hendriks; — Rubbens (SD.), Zuidema; — in Harlingen, 20. März: Jonge Pieter, Colle; — in London, 22. März: Saxon (SD.), Wills.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl Minna Straube mit Hrn. Mühlenbaumeister Gustav Hein (Königsberg); Frl. Auguste Helzendorf mit Hrn. Kaufmann Rudolph Scheffrahn (Drengfurth); Frl. Ottilie Borre mit Hrn. Deckofficier Robert Oloff (Swinemünde-Königsberg); Frl. Lisinka Schäling mit Hrn. Gutsbes. Otto Hasperg (Tilsit-Szieleitschen); Frl. Jenny Richter mit Hrn. Charles Gubba-Götzhöfen (Memel).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Prediger Roquette, Hrn. Eduard v. Saucken (Königsberg); Hrn. Wilhelm Reinert (Giesen); Hrn. Eduard Triebe (Gumbinnen) — Eine Tochter: Hrn. O. Skubovius, Hrn. Gerichtsassessor Harder (Königsberg); Hrn. Reg.-Geometer A. Hotop (Gumbinnen); Hrn. J. Naujokat (Trempen); Hrn. Dr. Leyden (Berlin).

Todesfälle: Hr. Kaufmann August Louis Windt, Fr. Dorothea Corsepius, geb. Ebel, Hr. Tischlermeister Bergau (Königsberg); Fr. Caroline Seelmann, geb. Raue (Memel); Fr. Clara Wuttge, geb. Diosegi, (Stallupönen); Fr. Justizrath Ungefug, geb. Krantz (Tilsit).

Stadt-Theater.

*** Der Glaube an die Berliner Posse, d. h. an die Heiterkeit, die sie bergen könnte, ist noch unerschüttert; die Ankündigung einer neuen pflegt wenigstens ihre Anziehung nicht zu verfehlen. Das bewies das stark besetzte Haus am vorgestrigen Abend. Aber dennoch hat die komische Muse der Mark offenbar ihre Jugendblüthe hinter sich; die natürlichen Reize schwinden mehr und mehr und müssen durch immer ausgesuchtere Toilettenkünste ersetzt werden. „Eine leichte Person“ von E. Pohl, diesmal in Gemeinschaft mit A. Bittner verfaßt, erreicht die früheren Producte desselben Verfassers nicht. In der Erfindung der einzelnen Tableaux treten sehr starke Reminiscenzen an fremde, oder ältere eigene Sachen hervor; der Witz ist manchmal ein wenig auf Schrauben gestellt. Der glücklichste Gedanke ist die Einführung des unvermeidlichen Dilettanten-Quartetts mit seinem Dirigenten Gröhlmeier. Die Hauptperson, eine bildungssüchtige, starkgeistige Stickerin, die im reinsten Berliner Deutsch einen fast erschreckenden Edelmuth entwickelt, und ebenso der Rentier, der „es dazu hat“ — sind bereits typische Figuren der Berliner Posse. Im Ganzen wurde das Stück und namentlich auch die Couplets von dem Publikum beifällig aufgenommen. Ganz besonders kam es freilich dem Stück zu Statten, daß die Titelrolle von dem Gaste, Fräul. Schubert, der Soubrette des Berliner Victoria-Theaters, dargestellt wurde. Fräul. Schubert verbindet mit einer sehr ansprechenden Erscheinung lebendiges, natürliches Spiel, besitzt Humor und hat eine sehr hübsche Art, die Couplets vorzutragen. Sie erntete in Folge dessen sehr lebhaften Beifall. Neben ihr muß vor Allen Hr. Baade (Rentier Hätschler) anerkannt werden. Namentlich ist Hrn. Baade Dank zu wissen, daß er die Couplets zeit- und localgemäß ergänzte. Außerdem nennen wir besonders Hrn. Grauert (Gröhlmeier) und Hrn. Hirsch (Kalmus).

— [Testament von König Max.] Die Münchener „Abendzeitung“ schreibt: „Aus beachtenswerther Quelle wird uns mitgetheilt, das von König Max hinterlassene Privatvermögen betrage circa 4 Millionen Gulden. In seinem Testament soll nun angeordnet sein, daß die gesammte Hinterlassenschaft den wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken gewidmet werde, die zu Lebzeiten des Königs dessen angelegentlichste Sorge waren. Eine Million soll dem Ausbau, der Einrichtung und Dotirung des Maximilians-Waisenstifts (für Hinterlassene von Staatsdienern) in Bogenhausen, eine ähnliche Summe in gleicher Vertheilung der Verwendung für das Maximilianeum und endlich ein entsprechendes Capital dafür ausgeworfen sein, daß die vom König Max ins Leben gerufenen wissenschaftlichen — namentlich die historischen — Unternehmungen zu Ende geführt werden, und daß die von ihm berufenen Künstler, Dichter und Gelehrten die seither angewiesenen Pensionen fortbeziehen können. Ein Codicill des Testaments endlich betrifft die Erbauung eines Mausoleums.“

— Dieser Tage fand in Freising (Bayern) beim dortigen Kreisgericht die öffentliche Verhandlung gegen den erblichen Reichsrath Max Grafen v. Holnstein statt, der um Weihnachten v. J. unweit von hier seinen Schwager, den Cuirassier-Rittmeister Freiherrn v. Sternbach, im Duell erschossen hat. Derselbe war nicht erschienen und für ihn der Advocat Dr. Henle als Vertheidiger aufgetreten. Graf v. Holnstein, dessen Verhör aus den Untersuchungsacten verlesen wurde, hatte die That unumwunden zugestanden und als Veranlassung der von ihm ausgegangenen Forderung eine schwere Beleidigung seiner Familie durch den Gefallenen bezeichnet. Das Gleiche geschah von Seiten des als Zeuge geladenen practischen Arztes Dr. Schanzenbach aus München, welcher dem Duell auf Veranlassung des Grafen v. Holnstein als Arzt und Unparteiischer beigewohnt hatte. Dasselbe fand auf fünf Schritt Barrière mit gewöhnlichen Sattelpistolen ohne Stecher und Abseher unter Beziehung von Secundanten statt. Nachdem eine unmittelbar vor dem Zweikampfe durch den Unparteiischen versuchte Versöhnung der Duellanten von beiden zurückgewiesen worden war, trat auf das Commandowort „Marsch“ Graf v. Holnstein mit erhobener Pistole rasch bis an die Barrière vor, schoß auf seinen Gegner, der langsam ein paar Schritte vorwärts gegangen war, und traf ihn mitten in die Brust, worauf derselbe mit einem lauten Aufschrei zusammenstürzte und schon nach ein paar Secunden verschied. Das Plaidoyer drehte sich bei der sonstigen Zweifellosigkeit des Falles lediglich um die Frage: ob bei der Verabredung oder Ausführung des Zweikampfes beabsichtigt war, daß einer der Duellanten das Leben verliere; es bestand aber der Staatsanwalt Miller selbst nicht auf der Annahme eines in solcher Art erschwerten Duells und beantragte eine zweijährige, die Vertheidigung dagegen eine einjährige auf einer Festung zu erstehende Gefängnißstrafe (das Strafminimum), welch letzterem Antrage das Gericht auch beitrat.

— Wisconsin ist ein cosmopolitischer Staat. Die dortige Legislatur hat beschlossen, die Gouverneursbotschaft in acht verschiedenen Sprachen zu drucken, nämlich: englisch, deutsch, norwegisch, irisch, welsch, holländisch, französisch und böhmisch.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Zwei Schreiben von gleichem Werthe
an den Königl. Hoflieferanten Herrn Hoff in Berlin.

Ein fernerer Beitrag zu den unzähligen, bereits bekannt gewordenen schriftlichen Beweisen von den sanitätischen Eigenschaften und dem Wohlgeschmack des Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres aus der Brauerei Neue Wilhelmsstr. 1:

„Daß ich seit einigen Jahren mit meinen Bestellungen immer wiederkehre, darf Ihnen als Zeugniß gelten, daß ich die heilsamen Kräfte Ihres wohlschmeckenden Fabrikats zu schätzen weiß, indem dasselbe vor zwei Jahren meiner damals an allgemeiner Körperschwäche und in Folge dessen auch an Appetitlosigkeit leidenden Schwiegermutter die ersprießlichsten Dienste geleistet hat."

Treptow a. d. T., Ende November 1863. **Schumacher, Superintendent.**

Eitorf im Siegkreise, 20 Januar 1864.

„Beifolgend übermittele ich Ihnen das Kistchen mit leeren Flaschen. Da meine Mutter, seit sie von Ihrem Malzextract-Gesundheitsbier trinkt, täglich Fortschritte in ihrer Rekonvaleszenz macht, so wollen Sie mir jetzt ein Dutzend Flaschen von Ihrem **stärkenden und vorzüglichen Getränk** übermachen u. s. w."

Hochachtungsvoll **Sommer, Pfarrer.**

Niederlage für Danzig und Umgegend bei A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34.

Bekanntmachung.

An unserer Stadtschule, die zu einer höheren Bürgerschule umgeschaffen werden soll, ist die Stelle des vierten wissenschaftlichen Lehrers mit einem Gehalte von 500 Rt. sofort zu besetzen.

Bewerber, welche pro facultate docendi geprüft sind und sich vorzugsweise für den Unterricht im Deutschen und in den neueren Sprachen qualificiren, wollen uns ihre Zeugnisse binnen 3 Wochen einreichen. [467]

Marienwerder, den 11. März 1864.

Der Magistrat.

Proclama.

Es ist auf Todeserklärung folgender Personen angetragen:

1) des Bartholomäus **Borowski** aus Ottloczyn, welcher sich vor länger als 10 Jahren von dort entfernt hat;
2) des zu Nawra gebornen Paul **Gadzkowski**, welcher sich vor länger als 10 Jahren nach Polen entfernt haben soll;
3) des Kürschnergesellen Julius **Genée**, von hier, welcher vor länger als 10 Jahren nach Amerika ausgewandert sein soll;
4) des Zimmermeisters Johann Samuel **Caro** von hier, welcher vermuthlich bei der Zerstörung der Weichselbrücke bei Thorn im Frühjahr 1853 umgekommen ist;
5) des im Jahre 1809 zu Thorn gebornen Carl **Littmann**, welcher sich noch im minderjährigen Alter auf die Wanderschaft begeben haben soll;
6) des Schuhmachergesellen Conrad **Paetsch** aus Zegartowitz, welcher sich vor länger als 20 Jahren auf die Wanderschaft begeben haben soll;
7) des Zimmergesellen Andreas **Bartlewski** von hier, welcher wahrscheinlich auch bei der Zerstörung der Weichsel-Brücke im Frühjahr 1853 umgekommen ist.

Die vorbezeichneten Personen, von denen seit länger als 10 Jahren keine Nachricht eingegangen resp. deren zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, spätestens in dem

m 2a6. October 1864,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter **Lesse** im Verhandlungs-Zimmer No. 3 anstehenden Termine bei dem unterzeichneten Gerichte sich zu melden, widrigenfalls auf Todeserklärung der sub 1—7 genannten Personen und was dem anhängig erkannt werden wird.

Die unbekannten Erben des sub 2 bezeichneten Paul **Gadzkowski** werden zugleich unter der Verwarnung vorgeladen, daß falls sie sich nicht melden, sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden, und der Nachlaß des Paul **Gadzkowski** dem Fiscus oder wer in dessen Stelle tritt ausgehändigt werden wird.

Thorn, den 25. November 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [8402]

Bekanntmachung.

Dem Coak und Breeze consumirenden Publikum wird hiermit angezeigt, daß der Kleinverkauf vom einzelnen Scheffel ab bis einschließlich ½ Last, zum 1. April cr. in der Gasanstalt aufhört.

Vom genannten Tage ab werden diesen Kleinverkauf übernehmen:

1) Herr Kaufmann **Schultz**, Lastadie No. 41, und
2) Herr Kaufmann **A. W. Conwentz** Hopfen- und Adebar-Gassen-Ecke, auf der Speicherinsel. [858]

Danzig, den 26. März 1864.

Die Gas-Anstalt der Stadt Danzig.

Die Stelle des Bürgermeisters der Stadt Culm in Wstpr. wird am 5 November d. J. erledigt. Qualificirte Bewerber wollen sich bei dem unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher bis zum 15. Mai d. J. melden. Das Gehalt beträgt 800 Rt. und kann unter Umständen auf 1000 Rt. erhöht werden. [862]

Culm, den 27. März 1864.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Doering.

Die Seifenfabrik
von
F. W. Schneider
in Berlin, Chausseestraße No 85,

hat ein Verfahren entdeckt, vermittelst welchem sie im Stande ist, Cocosseifen in Form der schwersten Adler- und Nierenseife pro Gros mit 4 resp. 2 Rt. herzustellen. Reflectanten belieben sich gefälligst franco an obige Firma zu wenden. Aufträge so wie Proben zum Grospreis berechten werden gegen Einsendung des Betrages prompt effectuirt. [880]

Eine Partie Schlemmkreide billigst 4. Damm 6.

Reygras, inländisches, vollständig acclimatisirt, ist im Comptoir Frauengasse No. 41 zu haben. [745]

An meinem Mittags-Tisch können noch einige Abonnenten theilnehmen. [908]

Auguste Marquardt, Breiteg. 117.

Guano-Depot
der
Peruanischen Regierung
in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass unsere Guano-Preise unverändert sind, wie folgt:
Bco. Mk. **160.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 60,000 Pfd. und darüber,
Bco. Mk. **174.** — pr. **2000** Pfd. Brutto Hamb. Gewicht oder 20 Zoll-Centner, bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd.,
in Säcken, zahlbar pr. comptant, ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Hamburg, März 1864. [872]

J. D. Mutzenbecher Söhne.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 48 Jahren am hiesigen Orte unter der Firma:

W. Ruhemann
betriebenes
Colonialwaaren- und Baumaterialien-Geschäft

meinem Sohne, dem langjährigen Mitarbeiter **Arnold Ruhemann**, mit sämmtlichen Activas und Passivas abgetreten habe. Indem ich für das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte es auch auf meinen Sohn gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Henriette Ruhemann.

Culm, 20. März 1864. [874

Auf vorstehendes Bezug nehmend werde ich unter der bisherigen Firma **W. Ruhemann**, daß von meiner Mutter übernommene Geschäft fortsetzen und bitte, daß meiner Mutter und mir bisher bewiesene Wohlwollen auch ferner mir zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Arnold Ruhemann.

Der Verfassungsfreund,
Verantwortl. Redacteur
G. Dumas,

erscheint vom 1. April c ab jeden Montag und Donnerstag. Die Montagsnummer soll die bis Sonntag Abend, auch auf telegraphischem Wege einlaufenden neuesten Nachrichten bringen und eignet sich, da für Nicht-Beschlagnahme cavirt wird und an diesem Tage andere Blätter **nicht** erscheinen, **vorzüglich** für Annoncen. Die Donnerstagnummer wird fortfahren, in freimüthiger Weise die Fragen der inneren und äusseren Politik zu besprechen. Den städtischen Angelegenheiten und lokalen Neuigkeiten soll die grösste Aufmerksamkeit gewidmet werden. Um rechtzeitige Bestellung wird gebeten.

Der Abonnementspreis beträgt 24 Sgr. 6 Pf. pr. Quartal und nehmen sämmtliche Königl Postanstalten Bestellungen an.

Königsberg.
Die Expedition.

Einen Thaler vierteljährlich.

Allen Familien, Geschäftsleuten, Reisenden empfohlen:

Berliner Fremden- und Anzeigeblatt

für Nachrichten aus dem öffentlichen Verkehr des In- und Auslandes, für Handel und Gewerbe, Unterhaltung, Theater, Kunst und Literatur.

Verlag der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Erscheint **täglich** Abends in großem Folio-Format und liefert ca 150 Bogen für 1 Thlr. vierteljährlich incl. Porto.

Den **Inhalt** bilden unter vielem Anderen: **Feuilleton**, Novellen, Kritiken, lokale, vermischte und Theater-Nachrichten, Literatur, gewerbliche, technische und landwirthschaftl. Artikel, **politische, Handels- und Börsen-Depeschen, Hof- und Personal-Nachrichten** v. d. Armee und den Justizbehörden, amtliche Fremdenliste, Kirchenzettel, Verstorbene, Geborene, Verlobte Verehelichte, Aufgebote, **Lotterie-Gewinnliste, Theaterzettel, Courszettel**, Marktpreise, Handels-Register, Wechsel-Termine, Concursnachrichten, **Gerichtszeitung**, Auctionen, Submissionen, Fremdenführer, Liste, offener Stellen 2c. 2c. 2c.

Anzeigen werden durch das „Fremdenblatt" in hohen und wohlhabenden Kreisen verbreitet. Insertionspreis pro Zeile 1½ Sgr.

Alle Zeitungs-Spediteure und Post-Anstalten liefern das „Fremdenblatt" für Einen Thaler vierteljährlich.

Gutsverkauf.

Ein Rittergut, in der besten Gegend, 60 Hufen culmisch, wovon 15 Hufen die schönsten Flußwiesen, 20 Hufen alt bestandener Wald (Bauholz), der Acker ist durchweg warmer Gerstenboden. Baulichkeiten, so wie Inventar in sehr gutem Zustande. Das Gut ist viele Jahre in festen Händen und soll wegen Altersschwäche des Besitzers sofort für 180.000 Rt., bei 30 bis 40,000 Rt. Anzahlung, verkauft werden. Selbstkäufer belieben ihre Adressen portofrei in der Expedition dieser Zeitung unter No. 851 abzugeben.

Rothe und weiße Kleesaat, Lupinen, Gelbklee, Thymothee, Rheygras, Luzerne, sowie alle anderen Sämereien empfehlen [820]

N. Helfft & Co.,
Berlin, Unter den Linden 52

Lotterie-Loose, 4. Kl., 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 versend. bill. M. Schereck i. Berlin, Königsgrab. 9.

Eine Buchhandlung in der Provinz, verbunden mit Papier-Geschäft und Leihbibliothek, sucht zu baldigem Antritt und unter vortheilhaften Bedingungen einen mit den erforderlichen Kenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.

Gef. Offerten befördert die Exped. dieser Zeitung unter No. 873

Als Fabrik-Inspector,

resp. zur Aufsichtsführung über das ziemlich bedeutende Arbeiterpersonal nebst Anfertigung der vorkommenden leichten schriftlichen Arbeiten findet ein **solider, an Thätigkeit gewöhnter sicherer Mann** dauernde Anstellung bei einer Berliner Maschinenfabrik. Das **Jahreseinkommen beträgt 800 Thlr.**; bei entsprechenden Leistungen wird auch Wohnungs-Entschädigung bewilligt. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Reflectanten belieben sich zu wenden an den Beauftragten **F. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24. [677]

Frische Austern im Rathsweinkeller.

Die alljährliche Oster-Collecte zum Besten der städtischen Armenschulen wird morgen und an den folgenden Tagen abgehalten werden. — Wir hoffen, daß auch diesmal der rege Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich nicht unbezeugt lassen wird; damit wir im Stande sind, die dringendsten Bedürfnisse der unserer Obhut anvertrauten zahlreichen Schuljugend zu befriedigen.

Danzig, den 29. März 1864.

Die Vorsteher.
Edwin Groening. J. T. Meißner.

Auf vielseitiges Ersuchen und um möglichst allen Anforderungen zu genügen, bin ich gesonnen, noch bis zum 3. April hier zu bleiben und in meiner so allgemein anerkannten Weise

ohne Messer,

ohne **Pflaster** und ohne ätzende **Flüssigkeit**, die **Hühneraugen, Ballen**, eingewachsenen **Nägel**, Warzen und Frost sofort ganz schmerzlos vollständig und ohne Nachtheile zu entfernen. Von 9—7 Uhr im **Hotel de Berlin**, Zimmer No. 17, 2 Tr.

Elise Keßler aus Berlin,
Königl. Preuß. concessionirte Operateurin.

Breit-Gasse No. 117 ist ein anständ. möbl. Zimmer, mit vollständiger guter Beköstigung an 1 auch 2 Herren zu vermiethen.

Für Landwirthe!
Baker-Guano-Superphosphat,

enthaltend 18—24 % in Wasser lösliche Phosphorsäure, empfehlen billigst [9957]

Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl No. 79.

Den Freunden der heitern Muse wird die Nachricht willkommen sein, daß es der hiesigen Theater-Direction gelungen ist, den zum Besuch hier anwesenden Hofschauspieler **Ewald Grobecker** für ein **einmaliges** Gastspiel zu gewinnen. Derselbe wird **heute Abend** im Vereine mit Frl **Laura Schubert** in der Posse „Goldonkel" auftreten.

Frei nach Heine.

Ein Jungchen ward geboren,
Doch wohl vor längerer Zeit,
Hat bald den Ruf verloren
Von großer Ehrlichkeit.
Es stahl schon in der Wiege,
Es stahl an jedem Ort,
Und war, schnell wie die Fliege,
Mit dem Gestohl'nen fort.
So kam es in die Schule,
Das liebe kleine Kind,
Im Königreich von Thule,
Hier stahl es zu geschwind,
Da ward es raus geschmissen,
Lief auf der Straß' umher,
Das Röckchen war zerrissen,
Das Höschen noch viel mehr.
Und doch die gute Mutter,
Liebt noch ihr stammelnd Kind,
Sie gab ihm noch das Futter,
Wie so die Mütter sind.
Als es nun groß gewachsen
Ward es ein Schmugglersmann,
Auch hier trieb's seine Faxen
Es führt die Andern an.
Der Eine liebt die Flasche,
Daß merkt das Kind sogleich
Und stahl ihm aus der Tasche
Die Börse schwer und reich.
Nun macht er sich ins Weite
Und kam im Städchen an,
Der Fluch war sein Geleite
Vom armen Schmugglersmann.
Dann ward er Fürstendiener,
Hier fälschte er ein Buch.
Ach Gott, die armen Hühner,
Sieködeln seinen Trug.
Drauf stahl er einem Herrn
Ein groß Geheimniß fort,
Dies hält ihn dann noch fern
Wo Traillen sind am Ort.
Noch lebt dies kleine Herrchen
In jenem Land bekannt.
Ach Gott, die kleinen Lerchen,
Sie singen seine Schand.

[911] **Matthoes.**

Angekommene Fremde am 29. März 1864.

Englisches Haus: Forstinspector Tramnitz n. Fam. a. Königsberg. Rittergutsbes. Steffens n. Gem. a. Mittel Golmkau. Kaufl Gehring a. Königsberg, Friedenthal a. Breslau, Neut a. Lille, Schmitz a. Paris. Neubauer a. Thorn. Beamter Schultz a. Thorn.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. v. Zelewski a. Barlomin. Kaufl Servo a. Elbing, Vischer a. Hamburg, Lenzner a. Stettin, Schariok a. Magdeburg, Russak a. Bromberg.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Trzebinski a. Rensdrakowo. Gutsbes. Sohnke a. Uhzupönen, v. Salmuth a. Halle a. S. Partikulier v. Rozsdrasewski a. Rensdrakowo. Kaufl. Stern a. Berlin, Bäcker a. Magdeburg, Kirschstein a. Leipzig, Homeyer a. Anklam, Lüders a. Sagard, Hornung a. Wittenberg.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. du Bois n. Söhne a Sadoczin. Gutsbes. Voß a. Zammin, Stanikowsky a. Saarlouis. Fabrikbes. Freigang a. Freiberg. Kaufl. Thiele a. Magdeburg, Wratzke a. Sommerfeld.

Hotel zum Kronprinzen: Ober-Regierungsrath Diererichs a. Marienwerder. Rentier Czwalin a. Thorn. Kaufl. Schulz a. Frankfurt, Entze a. Berlin, Kohl a. Naumburg a. S.

Walter's Hotel: Gutsbes. Schlubach a. Güttland, Ziehm a. Gerdien. Lehrer Fischer a. Carlshagen. Kaufl. Wolffsohn u. Feilchenfeld a. Thorn, Heichel a. Saalfeld a. S., Jacobsohn u. Wolff a Berent, Cohn a. Alexandrowo, Philipsohn a. Dirschau, Schmidt a. Hamburg.

Deutsches Haus: Apotheker Hangemann a. Kaukehmen. Lieutenant v. Lockstädt n. Sohn a. Liekehnen. Student d. Theol. Rogge a. Königsberg. Dr. med. Zühlke a. Danzig. Kaufl. Schmithenner a. Hanover, Schmuck a. Paris, Mürau a. Heilsberg.

Hotel de Oliva: Bes. Meyer a. Schwarznou. Oekonom Freudenberg a. Sadoczin. Kaufl. Backu n. Fam. a. Berlin, Schmidt a. Hanover, Altmann a. Königsberg, Neumann a. Bromberg.

Hotel de Stolp: Kaufl. Rosenberg a. Stolp, Schmidt a. Berlin, Gebrüder Sternfeld u. Kutaewski a. Lauenburg. Schmiedemstr. Gehring a. Schlawe.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.